

Beratungskonzept



Sophie-Scholl-Gesamtschule Hamm

Stand: Mai 2019

Inhaltsverzeichnis

Grundsätze	3
Ablauf der Beratung in der SI	5
Problemsituationen bei Schüler*innen	5
Übergangsberatung bei Schüler*innen	6
Organisationsstruktur der Beratung in der SI	7
Beratungsteam (Jahrgang 5 bis 7)	9
Beratungsteam (Jahrgang 8-10)	10
Beratung der Schulseelsorgerin	11
Aufgabe der Schulsozialarbeit	11
Aufgabenbeschreibung der Mitglieder der Beratungsteams	12
Übergänge begleiten	15
Übergänge begleiten: Übergang von der Grundschule zur Sophie-Scholl-Gesamtschule	15
Aufbau von Vertrauen und Kooperationsbereitschaft	16
Übergänge begleiten: Übergang von der SI in den Beruf	16
Konkrete Aufgabenverteilung der KAOA-Elemente	17
Übergänge begleiten: Übergang von der SI in die gymnasiale Oberstufe	21
Übergänge begleiten: Übergang von der SII in Studium / Beruf	22

Grundsätze

Die Beratungstätigkeit in der Schule ist Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer (§4 Abs. 2 und §8 Abs. 1 ADO – BASS 21-02 Nr. 4).

Das schuleigene Beratungskonzept ergänzt und konkretisiert die Vorgaben im Beratungserlass (BASS 12 -21 Nr. 4)

Im Rahmen ihres allgemeinen beruflichen Auftrages nehmen die **Lehrerinnen und Lehrer** gegenüber den Schülerinnen und Schülern sowie deren Erziehungsberechtigten insbesondere folgende Beratungsaufgaben wahr:

1. Beratung im Bereich Erziehung und Unterricht
 - soziales Verhalten
 - schwierige soziale/familiäre Situation
 - Lernziele, Lerninhalte, Lernverfahren
 - Lernfortschritte, Lernschwächen
 - Lernhilfen, Fördermaßnahmen
 - förderliches Lernumfeld, soziales Lernen (Klassenrat)
 - Gesprächskreise der Erziehungsberechtigten
2. Schullaufbahnberatung / Übergangsberatung
 - Fachleistungsdifferenzierung, Wahlpflichtbereich, Ergänzungsstunden
 - Schulabschlüsse, Übergangsberatung
 - Berufsorientierung
3. Vermittlung von Beratungshilfen
 - Beratungsteam der Schule (Beratungslehrerinnen und Beratungslehrer, Sozialpädagogische Fachkraft)
 - Kontakte mit außerschulischen Einrichtungen

Die Beratungsangebote sind grundsätzlich als freiwillige Angebote mit einem Höchstmaß an Vertrauensschutz zu verstehen, da wir davon überzeugt sind, dass zwangsweise auferlegte Beratungen nicht zum Erfolg führen können.

Die **Beratungslehrerinnen und Beratungslehrer** der Beratungsteams unterstützen und ergänzen die Beratungstätigkeit der Lehrerinnen und Lehrer und weiterer in Beratung tätigen Personen. Sie konzentrieren sich auf Problem- und Notlagen und verstehen sich insbesondere als Lotsinnen und Lotsen, um die jeweilig erforderlichen Beratungskompetenzen in und außerhalb der Schule zu vermitteln. Sie werden in folgenden Bereichen aktiv:

1. Individuelle Beratung in besonderen Einzelfällen (Einzelfallberatung von Schülerinnen und Schüler, Eltern)
2. Vorbereitung und Unterstützung schulischer Fördermaßnahmen (Maßnahmen der individuellen Förderung)
3. Kollegiale Beratung der Lehrerinnen und Lehrer
4. Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen

Die Beratungslehrerinnen und –lehrer nehmen an regelmäßigen Supervisionen und Fortbildungen teil.

Die im BoB (Berufsorientierungsbüro) zusammengeschlossenen **StuBO-Koordinatoren (Koordinatoren der Studien- und Berufswahlorientierung)** unterstützen die Lehrkräfte in allen Belangen der schulischen und außerschulischen Übergängen, d.h. sie unterstützen die Lehrkräfte

1. bei der Umsetzung von Elementen des Projekts KAOA (Kein Abschluss ohne Anschluss)
2. sorgen für eine Umsetzung der Elemente des schuleigenen Studien- und Berufsorientierungskonzepts und begleiten dabei
 - a. den Übergang von der Sekundarstufe I in die Oberstufe
 - b. den Übergang von der Schule in den Beruf oder ins Studium

Die **sozialpädagogischen Fachkräfte** unterstützen und ergänzen die Beratungstätigkeit der Lehrerinnen und Lehrer insbesondere in den Bereichen

1. Beratung der Jugendlichen unter Einbeziehung ihres sozialen Umfeldes
2. Soziale Gruppenarbeit mit Methoden der Gesprächsführung, Spieltherapie, Gruppendynamik

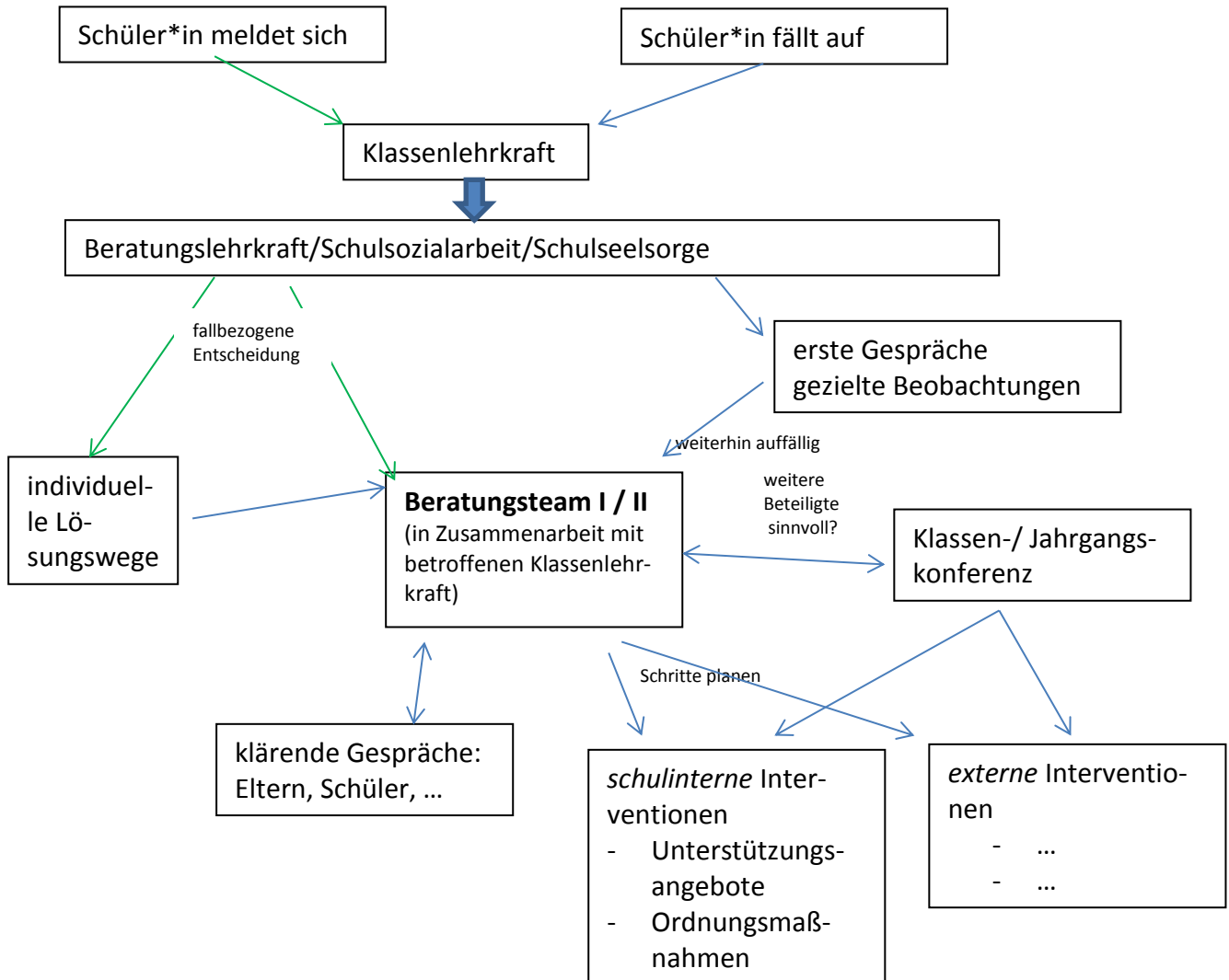
Die **Schulseelsorgerin** unterstützt und ergänzt die Beratungstätigkeit in Form von

1. Beratung der Jugendlichen in schwierigen Situationen (Tod von Angehörigen, traumatische Erlebnisse, bedrückende, schwierige Klassensituationen)
2. Unterstützung der Betroffenen nach plötzlichen Notfällen um stabilisierend einzuwirken und zu verhindern, dass sich Belastungsstörungen entwickeln. Grundlage für diese Gespräche bildet das Konzept der „Group-Crisis-Intervention“

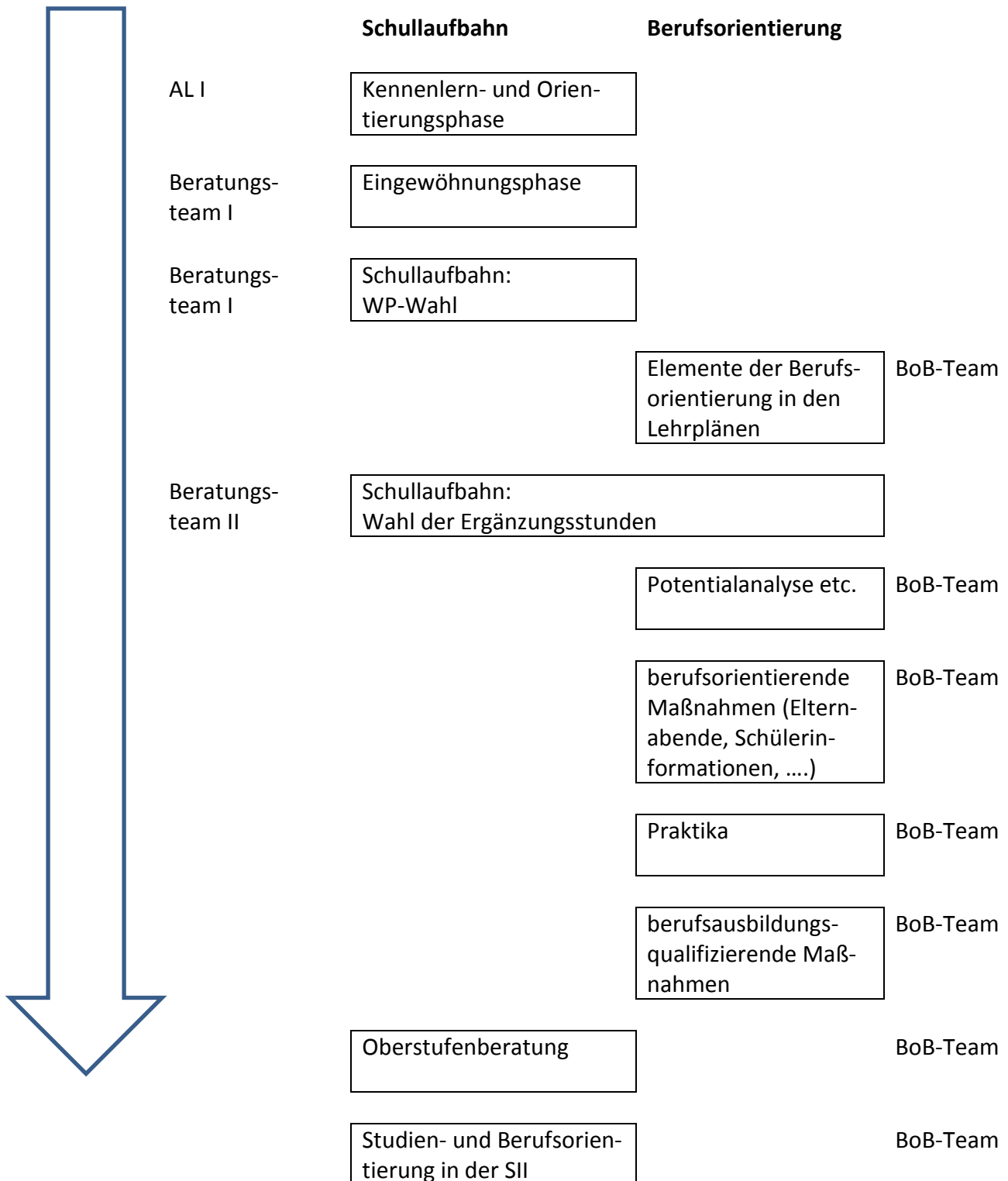
Aufgrund ihrer spezifischen Aufgabe sind Mitglieder des Beratungsteams, die sozialpädagogischen Fachkräfte und die Schulseelsorgerin auch Mitglied im (erweiterten) Krisenteam.

Ablauf der Beratung in der SI

Problemsituationen bei Schüler*innen



Übergangsberatung bei Schüler*innen



Organisationsstruktur der Beratung in der SI

Die Beratungsteams der Sophie-Scholl-Gesamtschule

Beratungsteam I (Jahrgang 5-7)

Astrid Rose	Abteilungsleitung 5-7
Sabine Trypke/ Christine Roll	Schulsozialarbeiterin
Juliane Kroll	Beratungslehrerin
Georg Küpker	Beratungslehrer

Beratungsteam II (Jahrgang 8-10)

Dirk Fiedlers	Abteilungsleitung 8-10
Sabine Trypke/ Christine Roll	Schulsozialarbeiterin
Kathrin Dabrock-Goebbels	Beratungslehrerin
Jörg Slupinski	Beratungslehrer

BoB-Team

Dirk Fiedlers	Abteilungsleitung 8-10
Barbara Törpe-Kalthoff	Studien- und Berufswahlkoordinatorin, Beratung KAoA
Alexander zur Heiden	Beratung KAoA
Kathrin Dabrock-Goebbels	Beratung KAoA
Stefan Petruschke	Praktikumsberatung Jg. 9
Maria Schleppe-Künzel	Beratung im Übergang SI – SII
Diethelm Schwanke	Beratung im Übergang SII – Studium/Beruf

Didaktische Leitung

Dirk Venns

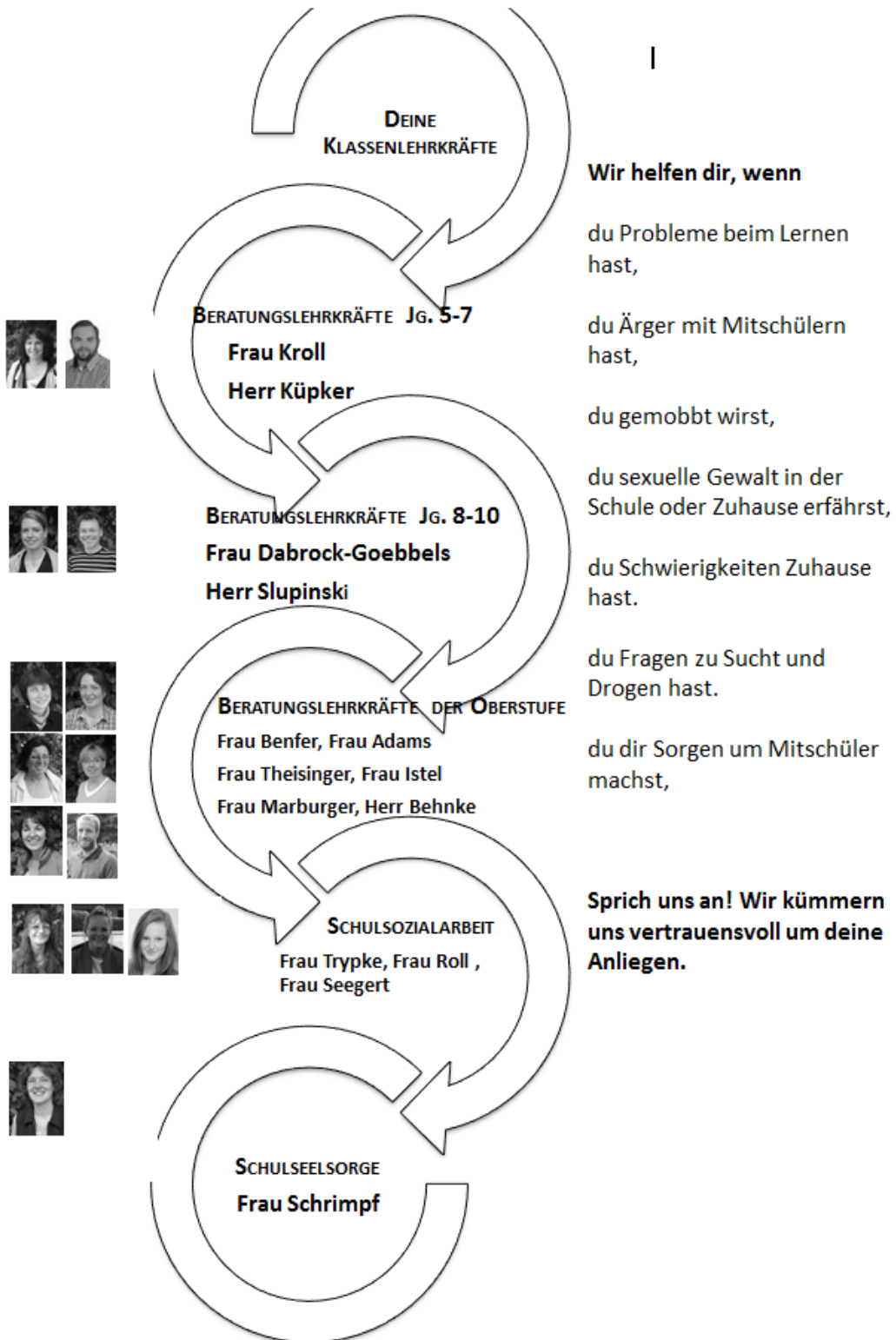
Schulseelsorge

Verena Schrimpf

Schulsozialarbeit

Christine Roll
 Marleen Seegert
 Sabine Trypke

Wichtige Ansprechpartner für alle Schülerinnen und Schüler



Organisationsstruktur der Beratung in der S I

Die Angelegenheiten der Beratung gehören in den Aufgabenbereich des didaktischen Leiters, der für die Entwicklung und Fortschreibung des schuleigenen Beratungskonzepts sorgt und regelmäßige Dienstbesprechungen zur Koordination der innerschulischen Beratung durchführt.

Die Sophie-Scholl-Schule bildet **abteilungsbezogene (s.o.)** und **aufgabenbezogene** (Übergangsbegleitung) Beratungsgruppen, die ihre Arbeit **in regelmäßigen (meist wöchentlichen) Besprechungen koordinieren**. Darüber hinaus treffen sich fallbezogen mehrere Mitglieder des Beratungsteams zur Einzelfallberatung. Je nach Aufgabenbereich sorgen zudem die einzelnen Mitglieder der Beratungsteams für die notwendige Absprache und Transparenz mit den betroffenen Lehrkräften. (siehe Übersichten und Aufgabenbeschreibungen auf den folgenden Seiten).

Zur Gewährleistung der kontinuierlich begleitenden Beratung hat die Schule folgende Elemente eingerichtet:

- Zu Beginn des Schuljahres werden in **Jahrgangskonferenzen** alle wesentlichen planbaren Beratungsanlässe besprochen. Zudem werden die Lehrkräfte für Problemsituationen und schulischen Reaktionsmöglichkeiten sensibilisiert (siehe [Problemsituationen und schulischen Reaktionsmöglichkeiten](#))
- Vor quartalsweise stattfindenden **Noten- oder Quartalskonferenzen** erhalten die Beratungsteams von den Klassenlehrkräften konkrete Rückmeldungen zu Problemsituationen, sodass die Konferenzen auf einzelne SchülerInnen fokussiert werden können. (siehe [Rückmeldebogen Quartalskonferenzen](#)).
- **Offene Sprechstunden der Schulsozialarbeit** und der Schulseelsorge sorgen dafür, dass insbesondere Schüler*innen Ansprechpartner in Problemsituationen finden. Schulsozialarbeit und Schulseelsorge sind zudem auf wichtigen Elternveranstaltungen (Tag der offenen Tür, Elternsprechtage, ...) präsent, um auch für die Eltern ansprechbar zu sein.
- Die Beratungslehrkräfte betreuen die Mittagspausenaufsichten in den **Teestuben** und sind so fest für die Schüler erreichbar. Wir versprechen uns dadurch, dass unkomplizierter ein Vertrauensverhältnis zu den Beratungslehrkräften aufgebaut werden kann.

Beratungsteam (Jahrgang 5 bis 7)

Hauptaufgabenfeld des Beratungsteams I ist die Beratung der Lehrkräfte, Schüler und Eltern bei Auffälligkeiten im sozialen Verhalten und bei schwierigen sozialen und familiären Situationen der Schüler.

Das Beratungsteam wirkt zudem bei der Vorbereitung des zukünftigen 5. Jahrgangs mit, berät über die Zuweisung zum Förderunterricht des laufenden 5. Jahrgangs, unterstützt die Abteilungsleitung bei der Organisation von Jahrgangsstufenkonferenzen und ist auch auf

Wunsch von Schülern, Kollegen oder Eltern in der **Einzelfallhilfe** tätig. Es können einzelne Termine vereinbart oder auch längerfristig Beratungen von Schülern oder Schülergruppen eingerichtet werden, nicht zuletzt auch im Vorfeld oder zur Nachbereitung von Teilkonferenzen oder sonstigen Maßnahmen nach SchulG.

Darüber hinaus findet in Jahrgang 5 eine gezielte **Schulmüdigkeitsbefragung** statt. Ergebnisse dieser Beratung arbeiten die Beratungslehrer in individuellen Beratungsgesprächen auf und ziehen ggf. außerschulische Partner zur Beratung heran.

Im Bereich der **Schullaufbahnberatung** unterstützt das Beratungsteam die Abteilungsleitung bei der Vorbereitung und Durchführung der WP-Wahlen.

Im Bereich der **Sozialberatung** übernimmt das Beratungsteam folgende Aufgaben:

- Einzelfallhilfe: Einzel- und Gruppengespräche mit Schülern, Kollegen, Eltern (informative Beratung, Krisenintervention)
- Beteiligung an der Durchführung von Erziehungsmaßnahmen (problemorientierte Einzelbetreuung von Schülern)
- Vorbereitung, Teilnahme und Nachbereitung von Jahrgangs- und Teilkonferenzen oder sonstigen erzieherischen Maßnahmen nach SchulG.
- Koordinierung des Einsatzes der flexiblen Hilfen

Beratungsteam (Jahrgang 8-10)

Aufgabenschwerpunkt der Beratungstätigkeit ist neben der Beratung bei Problemen im sozialen Lernen die **Abschlussberatung**. Beginnend in der Jahrgangsstufe 8 (EST-Wahl Latein in Jahrgang 8) und besonders zur EST-Wahl für Jahrgang 9 wird versucht, den SchülerInnen und deren Eltern Hilfestellungen im Hinblick auf den angestrebten Abschluss zu geben. Die Informationen über die unterschiedlichen Abschlüsse, die an unserer Schule erreicht werden können, umfassen sowohl Informationen im Klassenverband in den Jahrgangsstufen 9 und 10 als auch das Erstellen von Prognosen zu den Zeugnisternen und in **Einzelfallberatungen**.

Erste Prognose zur Einladung der Eltern zum Elternabend mit den Themen „Ergänzungsstunden, Prognose und Abschlüsse“ im dritten Quartal Jg. 8

Darüber hinaus gehört die Kontaktaufnahme zu Institutionen (Caritas, Bildungszentrum der Bauindustrie, Kolpingwerk, RAG Bildung, Volkshochschule, BUS-Klassen der Falkschule, S-Klasse der Karlschule usw.), die Maßnahmen für SchülerInnen ab Ende Jahrgang 9 anbieten, die ihren Hauptschulabschluss nicht erreichen werden, zu den Aufgaben der Beratung. In diesen besonderen Fällen ist immer eine umfassende Beratung der Eltern in Einzelgesprächen erforderlich, um eine erfolgreiche Weiterarbeit der SchülerInnen zu gewährleisten. Zudem gehören Einzelfallberatungen (besonders vor und nach erzieherischen Maßnahmen des SchulG), eine enge Zusammenarbeit mit der Familienhilfe des Jugendamtes (Schulabsentismus) und Hausbesuche in schwierigen Fällen ebenfalls zu den Aufgaben der Beratungstätigkeit.

Beratung der Schulseelsorgerin

Seit 1999 arbeitet die Pastoralreferentin Verena Schrimpf im Auftrag des katholischen Generalvikariates des Bistums Münster im Bereich der Schulseelsorge. Schulseelsorge möchte dazu beitragen, dass sich Menschen aller Altersstufen und Lebenslagen **im Lebensraum Schule wohlfühlen, respektieren und ernst nehmen**. Mit unterschiedlichen Angeboten bereichert die Schulseelsorgerin den Alltag an der Schule. So nutzen z. B. am Elternsprechtag viele Eltern die Möglichkeit zu einem Gespräch bei einer Tasse Kaffee. Fest etabliert haben sich mittlerweile die Tage religiöser Orientierung (TrO) - sowohl für den Jahrgang 10 als auch für den Jahrgang 12. Die SchülerInnen haben im Kloster Gerleve die Möglichkeit, ihre Lebensziele, ihre Ängste und Hoffnungen zu reflektieren - aber auch ganz einfach Spaß zu haben bei gemeinsamen Unternehmungen. Ähnliche Erfahrungen ermöglichen die "Oase-Tage" die sich an die Schulanfänger richten. An diesem Tag haben die Kinder die Möglichkeit, zur Ruhe zu kommen, ihre eigene Mitte zu entdecken und gemeinsam mit der Klasse kreativ tätig zu werden. Außerdem können die SchülerInnen sich im Raum der Schulseelsorge in der Mittagspause treffen und gemeinsam die Pause gestalten (z. B. basteln, Mandala malen, spielen). Darüber hinaus begleitet sie das Schuljahr mit Gottesdiensten und Meditationen. Den LehrerInnen ermöglicht sie im Lehrercafe abzuschalten, sich bei einer Tasse Kaffee zu stärken und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Aufgabe der Schulsozialarbeit

Die Hauptaufgabe als Sozialarbeiter*innen an der SSG ist die Beratung und Orientierungshilfe für Schüler*innen, für Eltern und Lehrer*innen sowie die Arbeit innerhalb von pädagogischen Projekten, Arbeitsgruppen und Gremien. Alle Beratungsgespräche werden unter den Gesichtspunkten der Freiwilligkeit, der Parteilichkeit und der Schweigepflicht durchgeführt. Die Beratung von SchülerInnen erfolgt mit **problemzentriertem, übungsbezogenem oder erlebnisorientiertem Ansatz in der Einzelfallhilfe oder der Gruppenarbeit**. Die Einzelfallhilfe, die in offenen Sprechstunden (1. Schulstunde, Mittagspausen) oder nach Absprache erfolgt, umfasst informative Beratung, Krisenintervention, Weitervermittlung im Netzwerk (Kontaktherstellung und ggf. Begleitung zu außerschulischen Einrichtungen) und vermittelnde Gruppengespräche.

Als Ansprechpartner*in für Lehrer*innen vermittelt die sozialpädagogische Fachkraft **Kontakte zu außerschulischen Institutionen**, unterstützt **Unterrichtsprojekte** und gibt Informationen und Fortbildungen zu pädagogischen Problemfeldern. Außerdem steht sie für die Beratung / Zusammenarbeit im **Umgang mit auffälligen und / oder schwierigen Schüler*innen** zur Verfügung. Sie berät Eltern bei persönlichen Problemen mit Kindern schulischer und außerschulischer Art und/oder vermittelt außerschulische Beratungs- und Hilfsangebote. Außerdem versucht sie, die Elternmitarbeit durch **Organisation und Mitarbeit in einer Eltern-AG** zu fördern. Die dort teilnehmenden Eltern wirken bei den Schulveranstaltungen mit

Schwerpunkt im Bereich Übergang von Grundschule zur SSG aktiv mit. Weitere Aufgaben sind die Entwicklung und Durchführung von Projekten zur sexuellen Orientierung, zur Identitätsfindung, zur Suchtprävention und zur Extremismusprävention (s. unten). Ferner arbeitet sie bei der Planung, Organisation und Durchführung von Schulveranstaltungen mit und gehört zur Entwicklung von pädagogischen Konzepten und deren Umsetzung, verschiedenen Arbeitsgruppen/Teams an. Zusätzlicher Aufgabenschwerpunkte sind die Mitarbeit im Ganztagsbereich und die Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen.

Die Schulsozialarbeit begleitet die Integration neu zugewanderter Schüler*innen durch Einzelfallberatung und gruppenbezogene Projekte.

Die sozialpädagogischen Fachkräfte sind in besonderer Weise für einen **Informationsaustausch** der sozialpädagogischen Unterstützung an der Schule verantwortlich. Folgende Instrumente sollen dafür sorgen:

- Die sozialpädagogischen Fachkräfte tauschen sich wöchentlich über anstehende bzw. durchgeführte Maßnahmen aus, verteilen ihre Aufgabenbereiche (Einzelfallberatung, Projektdurchführung etc.) eigenverantwortlich.
- Mindestens ein Vertreter der sozialpädagogischen Fachkräfte nimmt an den Beratungsteamsitzung der SI teil.
- In Übergabegespräche zu Beginn eines Schuljahres sorgen die sozialpädagogischen Fachkräfte dafür, dass Beratungssituationen von AL I zu AL II und zu AL III transparent gemacht werden und kontinuierlich weitergeführt werden.

Aufgabenbeschreibung der Mitglieder der Beratungsteams

Schulsozialarbeit (TRY, ROL, SEE) – vgl. auch BASS 21-13 Nr. 6

- Mitarbeit in beiden Beratungsteams
- Ansprechpartner für alle am Schulleben Beteiligten in Fragen sozialpädagogischer Hilfestellungen
- Mitwirkung bei der Entwicklung, Durchführung und Evaluation von systemisch angelegten Förderkonzepten und Angeboten zur Vorbeugung, Vermeidung und Bewältigung von Lernschwierigkeiten, Lernstörungen und Verhaltensstörungen
- sozialpädagogische Hilfen in Form offener Freizeit- und Gesprächsangebote und fester Projektangebote,
- in Einzelfällen spezielle Hilfen für Kinder und deren Familie, auch in Kooperation mit dem örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe und anderen Trägern
- Durchführung unterschiedlicher pädagogischer Projekte:
 - Teambildung (z.B. „Vom Schulhof zum Uphoff“; Fairmobil)
 - Sexualekunde (z.B. Varia, Schwulen-Lesben-Projekt)
 - Identitätsfindung (z.B. Mädchenprojekt)
 - Extremismusprävention (z.B. Symbole rechter Organisationen, Berichte gegen Gewalt, „Egal geht nicht“)
 - Suchtprävention
- Entwicklung und Mitarbeit bei Unterrichtseinheiten zu pädagogischen Fragen
- verantwortliche Organisation der Elternarbeit (Eltern-AG)

- systematische Erfassung von **Schulmüdigkeitssymptomen** und anschließende Betreuung problematischer Schülerinnen und Schüler
- Präsentation der Schulsozialarbeit nach innen (Vorstellung auf Konferenzen etc.) und außen (Tag der offenen Tür, Grundschulinformationstage, ...)
- ...

Absprachen über die Aufgabenverteilung der Schulsozialarbeiter*innen:

- Die Einzelberatungen werden in wöchentlichen Treffen koordiniert.
- Die Schulmüdigkeitsbefragung wird klassenweise aufgeteilt.
- Die Teilnahme an Sitzungen, Gesprächskreisen, Arbeitskreisen erfolgt nach konkreter anlassbezogener Absprache.
- Offene Gesprächsangebote (z.B. Teestuben) werden aufgeteilt (zurzeit: TRY:Di,Mi; ROC: Do,Fr; SEE: Mo))
- Projekte werden künftig zu Beginn eines Schuljahres aufgeteilt
- *Aufgabenschwerpunkt SEE:*
 - o *Betreuung der SchülerInnen mit Förderschwerpunkt (hier insbesondere mit dem Schwerpunkt emotionale-soziale Kompetenz)*

Beratungslehrkräfte (vgl. auch BASS 12-21 Nr. 1 und Nr. 4);

Beratungslehrkraft I (KRO) – Jahrgänge 5-7

- Mitarbeit im Beratungsteam I: Teilnahme an den gemeinsamen Besprechungen, ...
- Beratung von Schülerinnen und Schülern der Jahrgänge 5-7 und Erziehungsberechtigten über präventive und fördernde Maßnahmen bspw. im Hinblick auf die Lösung von Lern- und Verhaltensproblemen
- Begleitung von Ordnungsmaßnahmen: Gespräche mit Betroffenen, Begleitung der Maßnahmen
- Beratung von Lehrkräften in den Jahrgängen 5-7 zur Vorbeugung und Bewältigung von Lern- und Verhaltensproblemen sowie darin begründeten Konflikten in der Schule
- Herstellen von Kontakten zu außerschulischen Einrichtungen
- systematische Erfassung von **Schulmüdigkeitssymptomen** und anschließende Betreuung problematischer Schülerinnen und Schüler
- Präsentation der Beratung nach außen (Tag der offenen Tür, Grundschulinformationstage, ...)
- Unterstützung der Abteilungsleitung bei pädagogischen Konferenzen und Zeugnis-konferenzen
- Unterstützung der AL bei der Anmeldung der neuen 5er
- ...

Beratungslehrkraft II (KÜP) – Jahrgänge 5-7

- Mitarbeit im Beratungsteam I: Teilnahme an den gemeinsamen Besprechungen, ...
- Beratung von Schülerinnen und Schülern der Jahrgänge 5-7 und Erziehungsberechtigten über präventive und fördernde Maßnahmen bspw. im Hinblick auf die Lösung von Lern- und Verhaltensproblemen

- Begleitung von Ordnungsmaßnahmen: Gespräche mit Betroffenen, Begleitung der Maßnahmen
- Beratung von Lehrkräften in den Jahrgängen 5-7 zur Vorbeugung und Bewältigung von Lern- und Verhaltensproblemen sowie darin begründeten Konflikten in der Schule
- Herstellen von Kontakten zu außerschulischen Einrichtungen
- verantwortliche Organisation der **Wahl des Wahlpflichtfaches** ab Jahrgang 7: Information und Beratung von Schülerinnen und Schülern und Eltern; Durchführung der Wahl bzw. der Zuweisung; Absprachen mit der Abteilungsleitung 5-7
- systematische Erfassung von Schulumüdigkeitssymptomen und anschließende Betreuung problematischer Schülerinnen und Schüler
- Präsentation der Beratung nach außen (Tag der offenen Tür, Grundschulinformationstage, ...)
- Unterstützung der Abteilungsleitung bei pädagogischen Konferenzen und Zeugnis-konferenzen
- Unterstützung der AL bei der Anmeldung der neuen 5er
-

Beratungslehrkraft III (DAB) – Jahrgänge 8-10

- Mitarbeit im Beratungsteam II: Teilnahme an den gemeinsamen Besprechungen, ...
- Beratung von Schülerinnen und Schülern der Jahrgänge 8-10 und Erziehungsberechtigten über präventive und fördernde Maßnahmen bspw. im Hinblick auf die Lösung von Lern- und Verhaltensproblemen
- Begleitung von Ordnungsmaßnahmen: Gespräche mit Betroffenen, Begleitung der Maßnahmen
- Beratung von Lehrkräften in den Jahrgängen 8-10 zur Vorbeugung und Bewältigung von Lern- und Verhaltensproblemen sowie darin begründeten Konflikten in der Schule
- Herstellen von Kontakten zu außerschulischen Einrichtungen
- verantwortliche Organisation der Wahl/Einteilung der **Ergänzungsstundenangebote im Jahrgang 9**: Information und Beratung von Schülerinnen und Schülern und Eltern; Durchführung der Wahl bzw. der Zuweisung; Absprachen mit der Abteilungsleitung 8-10
- Präsentation der Beratung nach außen (Tag der offenen Tür, Termine der Berufs- und Abschlussorientierung, Grundschulinformationstage ...)
- Unterstützung der Abteilungsleitung bei pädagogischen Konferenzen und Zeugnis-konferenzen

- verantwortliche Organisation der Sprachenwahl (**Latein**) in Jahrgang 8: Information und Beratung von Schülerinnen und Schülern und Eltern; Durchführung der Wahl; Absprachen mit der Abteilungsleitung 5-7

Beratungslehrkraft IV (SLU) – Jahrgänge 8-10

- Mitarbeit im Beratungsteam II: Teilnahme an den gemeinsamen Besprechungen, ...

- Teilnahme an Besprechung zu Ordnungsmaßnahmen und Teilkonferenzen
- Beratung von Lehrkräften in den Jahrgängen 8-10 zur Vorbeugung und Bewältigung von Lern- und Verhaltensproblemen sowie darin begründeten Konflikten in der Schule
- Herstellen von Kontakten zu außerschulischen Einrichtungen (Schwerpunkt „Jugendwerkstatt“ der Caritas)
- verantwortliche Organisation der Wahl/Einteilung der **Ergänzungsstundenangebote im Jahrgang 10**: Information und Beratung von Schülerinnen und Schülern und Eltern; Durchführung der Wahl bzw. der Zuweisung; Absprachen mit der Abteilungsleitung 8-10
- Präsentation der Beratung nach außen (Tag der offenen Tür, Termine der Abschlussorientierung, Grundschulinformationstage ...)
- Unterstützung der Abteilungsleitung bei pädagogischen Konferenzen und Zeugnis-konferenzen
- Begleitung von Ordnungsmaßnahmen: Gespräche mit Betroffenen, Begleitung der Maßnahmen

Übergänge begleiten

Übergänge begleiten heißt an der Sophie-Scholl-Gesamtschule allen Schülerinnen und Schüler das Gefühl zu geben, dass sie in dem neuen Umfeld **willkommen und erwünscht sind**, dass sie in möglicherweise ungewohnten Bereich **Ansprechpartner finden** und sie in ihrem **individuellen Lernweg unterstützt** werden. Um diese Ziele zu erreichen, widmen sich an der SSG Beratungslehrer speziell den unterschiedlichen Übergängen in Schule. Sie sind dabei zum einen für Schüler, Eltern und Lehrer feste Ansprechpartner in allen Fragen des Übergangs, zum anderen sorgen sie aber auch mithilfe gezielter Informationen über den Lernstand und die Lernentwicklung der einzelnen Schüler für eine rechtzeitige Feststellung von Fördermöglichkeiten. Unterschiedliche diagnostische Instrumente (Schülerbefragungen, Kompetenzfeststellungsverfahren usw.) werden als ergänzende Informationen zum Lernstand der einzelnen Schüler herangezogen.

Im regelmäßigen Austausch mit den Abteilungsleitern und den anderen Beratungslehrern können so Schülerinnen und Schüler individuell beraten werden.

Die Beratungsgespräche, Fördermaßnahmen (Lernvereinbarungen) und die Lernentwicklung der Schüler werden systematisch erfasst, um auf Dauer den Erfolg der Übergangsberatung an der SSG evaluieren zu können.

Übergänge begleiten: Übergang von der Grundschule zur Sophie-Scholl-Gesamtschule

Wir wollen, dass die uns anvertrauten Schülerinnen und Schüler in motivierender und angenehmer Atmosphäre gerne zur Schule gehen und mit individuell optimalem Erfolg lernen. Wir wissen jedoch, dass gerade der Übergang zur weiterführenden Schule für viele Schüler mit Ängsten verbunden ist. Viel Neues strömt auf die Kinder ein:

Unbekannte Mitschüler und Lehrer, ein großes Schulgebäude , ein wesentlich längerer Schultag, neue und unbekannte Fächer , ein weiterer Schulweg

Aufbau von Vertrauen und Kooperationsbereitschaft

Um sich als Schülerin oder Schüler in der „neuen“ Schule wohl zu fühlen, geben wir ihnen die Möglichkeit, ihrem Grundschullehrer ihre neue Schule mit den neuen Klassenlehrern zeigen zu können.

Aus diesem Grund findet jährlich im Herbst unser **Grundschulkontakttag** statt. Die Schüler des 5.Jahrgangs laden ihre ehemaligen GS-Lehrer mit einem selbstgestalteten Brief zu einem Treffen in ihrer neuen Schule ein. Diese Veranstaltung dient zum einen dem Kontakt und Gesprächsaustausch zwischen den GS-Lehrern und Schülern und zum anderen dem Erfahrungsaustausch zwischen den “alten” und “neuen” Klassenlehrern im Rahmen eines ungewungenen Zusammenseins.

Die Begegnung zwischen Lehrerinnen und Lehrern der Grundschule und unserer Gesamtschule ist auch für schulische Entwicklung von Bedeutung. Häufig wissen Lehrkräfte der verschiedenen Schulformen zu wenig über die jeweils andere Schulform. Grundschullehrer bereiten Kinder auf Schulen vor, die sie kaum kennen und deren Erwartungen und Forderungen an die Kinder sie nur vermuten. Umgekehrt beruhen die Grundschulkenntnisse der Lehrer der weiterführenden Schulen oft nur auf lang zurückliegende eigene Erinnerungen. Um die Arbeit des anderen jedoch möglichst objektiv beurteilen und nutzen zu können, muss man sich kennen lernen. Es ist sinnvoll, auf die Erfahrung unterschiedlicher Unterrichtsformen, Arbeitstechniken sowie den Umgang mit Verhaltens- und Arbeitsstörungen von Schülern zurückzugreifen.

Außer dem Grundschulkontakttag sind **gegenseitige Hospitationen, Teilnahme an Konferenzen sowie regelmäßige Beratungsgespräche** mit Lehrern und Mitgliedern der Schulleitungen zwischen den Schulformen Bestandteile unserer Kooperation mit Grundschulen.

Übergänge begleiten: Übergang von der SI in den Beruf

Die Sophie-Scholl-Gesamtschule hat es sich zum Ziel gesetzt, ihre SchülerInnen und Schüler frühzeitig auf den Start in die Berufswelt vorzubereiten.

Bereits in der Jahrgangsstufe 7 findet im Bereich Arbeitslehre/Technik ein eintägiges Schnupperpraktikum im Berufsförderungswerk der Bauindustrie in Hamm statt.

In Klasse 8 werden vorhandene Kenntnisse über unterschiedliche Berufe und Berufsfelder im Bereich der Mädchen- und Jungenförderung erarbeitet und vertieft sowie detailliert über die Angebote der drei Hammer Berufskollegs informiert. Darüber hinaus wird die Teilnahme der Schülerinnen am boys- und girls-day begleitet.

Am Ende des 8.Schuljahres nehmen alle SchülerInnen und Schüler ihren Neigungen und Wünschen entsprechend an einem Berufsinformationstag der Berufskollegschulen teil. Dieser Infotag dient dazu, über die mannigfaltigen Angebote der Berufskollegs zu informieren und gleichzeitig einen Einblick in den schulischen Teil einer Ausbildung in Bezug auf Pünktlichkeit, Teamfähigkeit und einem sinnvollen Umgang mit Materialien zu erhalten.

In der Jahrgangsstufe 9 steht das fächerübergreifende Jahrgangsstufenprojekt unter dem Motto „Berufswahlvorbereitung und Berufsfindung“.

In Kooperation mit den Fächern Deutsch, Wirtschaft und den berufsbezogenen Wahlpflichtfächern „Warenhaus“, „Physikalisch-technische Produktion“, „Handwerklich-technische Produktion“, „Werkstoff und Produktion“ und „Gesundheit-Soziales“ wird detailliert auf die Anforderungen der Berufswelt vorbereitet.

Im Rahmen der multimedialen Grundbildung werden Bewerbungsschreiben und Lebensläufe am PC verfasst und Internetrecherchen über neue und alte Berufe durchgeführt, die auf das im Februar stattfindende dreiwöchige Schülerbetriebspraktikum vorbereiten sollen.

In enger Kooperation mit Frau Riese, unserer Berufsberaterin der Agentur für Arbeit, finden ab dem 2.Halbjahr der Klasse 9 Besuche im Berufsinformationszentrum (BIZ) statt, wird ein Berufswahlfahrplan erstellt, werden Klassenelternabende organisiert und monatliche Einzelberatungsgespräche geführt.

Zu Beginn des 10.Schuljahres führt die AOK Hamm mit unseren SchülerInnen und Schülern ein Bewerbungstraining durch, in dem Einstellungstest, Vorstellungsgespräche und Verhaltensmuster geübt und besprochen werden.

Freiwillige Betriebserkundungen und Betriebsbesichtigungen bei den Firmen Hella, Schering, Hesse und dem Kaufhof, die in der unterrichtsfreien Zeit im 1. Halbjahr des 10.Schuljahres durchgeführt werden, ermöglichen interessierten SchülerInnen und Schülern detaillierte Einblicke in die Strukturen dieser Betriebe.

In der 1. Schulwoche der Jahrgangsstufe 10 können Schülerinnen und Schüler ein 3-tägiges freiwilliges Schnupperpraktikum z.B. im Kaufhof absolvieren. Des Weiteren können sie an einem ebenfalls freiwilligen Ferienpraktikum teilnehmen, um die individuellen Interessen im Hinblick auf die Berufsorientierung zu fördern.

Konkrete Aufgabenverteilung der KAoA-Elemente

2.1 Beratung aller Schülerinnen und Schüler ab Jgst. 7 mind 1x pro Halbjahr zur Studien- und Berufsorientierung

- Beratung aller Schüler/innen der Jahrgangsstufe 8 im Hinblick auf die Potentialanalyse und Berufsfelderkundung im Klassenverband und anschließender Einzelberatung sowie Vergeben der ID-Nummern und Schulung der SchülerInnen im Umgang mit dem Online Portal „ontavio-hamm.de“ . (HDN)
- Evaluation (Rückmeldeggespräche) zu den durchgeführten Berufsfelderkundungen (Einzelberatung im 2. Halbjahr). (HDN)

- Einzelberatung aller Schüler/innen der Jahrgangsstufe 9 vor und nach Durchführung des Betriebspraktikums unter Berücksichtigung der prognostizierten Schulabschlüsse (Übergangsberatung). (TÖK)
- Einzelberatung der SchülerInnen der Jahrgangsstufe 9 bei der Bearbeitung der Anschlussvereinbarung nach dem Praktikum (Verbleib der Anschlussvereinbarung im Berufswahlpass) sowie der Erarbeitung in digitaler Form durch das Eintragen der Daten in das EckO-Portal (BAN) . (TÖK)
- Beratung einzelner ausgewählter Schüler/innen der Jahrgangsstufen 9 und 10 bezüglich der Teilnahme an trägergestützten Praxiskursen und Koordination der Anmeldung / Durchführung mit anschließender Evaluation. (DAB)
- Abschlussbezogene Einzelberatung aller Schüler/innen der Jahrgangsstufe 10 (1 x pro Halbjahr) in Bezug auf den Übergang Schule – Oberstufe/Ausbildung/Berufskolleg. (DAB)
- Einzelberatung aller Schüler/innen der Jahrgangsstufe 12 im Hinblick auf den Übergang Schule -Studium/duales Studium/Ausbildung nach Erlangen der Fachhochschulreife oder der Hochschulreife. (SCW)
- Einpflegen der Daten der Schüler/innen der Jahrgangsstufe 12 (Q1) in das BAN-Portal und erneute Überprüfung/Evaluation der in Klasse 9 erfassten Daten der Anschlussvereinbarung in Beratungsgesprächen sowie Eintragen der neuen Daten in digitaler Form in das EckO-Portal. (SCW)

2.2 Organisation der individuellen Beratung der Schülerinnen und Schüler durch Beratungsangebote der Agentur für Arbeit (TÖK, SCW)

- Organisation der individuellen Beratung der SchülerInnen der Jahrgangsstufen 8 – 13 durch die Beratungsangebote der Agentur für Arbeit (Praktikumsberatung Ende Jahrgang 8, Einzelberatung in Jahrgang 9, Einzelberatung in Jahrgang 10, Abschlussberatung in Jahrgang 10, Oberstufenberatung in Jahrgang 12/13), der Beratung des JobCenters Hamm, der Reha-Beratung (Inklusion) des Integrationsfachdienstes des LWL, der Senior Coaches (SES Bonn) und des Jugendgemeinschaftswerks Hamm (Beratung zur Anfertigung von Bewerbungen).

2.3 Regelmäßiger Einbezug der Eltern in den schulischen Studien- und Berufsorientierungsprozesses

- Organisation eines Jahrgangselternabends (Jg. 8) zu Schuljahresbeginn über die anstehende Potentialanalyse beim TÜV Nord Bergkamen und deren Durchführung sowie Infos zur Berufsfelderkundung im Rahmen von KAoA. (HDN)
- Durchführung von Einzelberatungsgesprächen mit Eltern zur Berufsorientierung vornehmlich der Jahrgangsstufen 9 und 10, in Einzelfällen auch in Jahrgang 8, 11, 12. (TÖK)
- Jahrgangselternabend für Jahrgang 8 im Mai jeden Schuljahres zur Information über den schulischen Studien- und Berufsorientierungsprozess unter Beteiligung der Agentur für Arbeit und unserer Kooperationspartner (Kaufhof Hamm, Handelshof Hamm, Ludgeri Pflege, Heckmann). (DAB)

- Jahrgangselternabend für Jahrgang 9 zu Schuljahresbeginn im Hinblick auf das Betriebspraktikums unter Beteiligung der Agentur für Arbeit. (PES)

3.1 Koordination eines schulinternen Curriculums für die Sek I (Umsetzung der Standardelemente unter Einbezug fächerübergreifender Curricula) (gesamtes BoB-Team)

- Weiterentwicklung des schulinternen Curriculums für die Sek. I (neu erstellt für Jahrgang 8 unter Berücksichtigung der inklusiv beschulten Kinder insbesondere mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“ im Hinblick auf die Standardelemente Potentialanalyse und Berufsfelderkundungen).
- Umsetzung und fächerübergreifende Einbindung des schulinternen Curriculums zur Berufsorientierung in den Jahrgangsstufen 9 und 10 (Einbindung in Wirtschaft/ Physik/ Arbeitslehre Technik / Handwerklich-technischer Produktion, Warenhaus, Berufliche Orientierung in der Pflege / Werkstoffe und Produktion) durch Exkursionen und praxisbezogene Praktika.

3.2 Koordination der Berufsorientierung in der Sek I (schulinterne Informationen zu Rahmenbedingungen, Abläufen, Angebote der Arbeitsagentur, Zusammenarbeit mit weiterführenden Schulen, Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern, Vorbereitung des Besuchs von Ausbildungsmessen, Mitarbeit in den StuBo-Arbeitskreisen)

- Koordination der Berufsorientierung der Sek. I und der Sek.II (Beratungsteam) (TÖK, SCW)
- Schulinterne Infos zu den Rahmenbedingungen (Konferenz mit KL Jg. 9 und der Agentur für Arbeit) und Terminierung der durchzuführenden Aktivitäten (Übersichtsplan für jeden Jahrgang und Curriculum). (TÖK)
- Koordination der Einzelberatungen in Jahrgangsstufe 8, 9, 10, 11, 12 / Absprachen mit KL. (HDN, TÖK, SCW)
- Koordination der Klassenberatungen und Einzelberatungen durch die Agentur für Arbeit in den Jahrgangsstufen 8, 9, 10 und 12. (TÖK)
- Koordination der Praktikumsberatung durch die Agentur für Arbeit für Jahrgang 8 (PES)
- Koordination der Einzelberatungen der Bildungsbegleiter des JoBCenters Hamm für die Jahrgänge 8 – 13. (TÖK)
- BIZ-Besuche in Jahrgang 8 und 9. (TÖK)
- Koordination „Young hands“ in Jahrgang 10 (Betriebe suchen Azubis). (TÖK)
- Koordination „Speed Dating“ (IHK zu Dortmund) für Jahrgang 10. (TÖK)
- Organisation des Beratungstages der Berufskollegs und der Oberstufenberatung für Jahrgang 10 an unserer Schule. (TÖK, SCW)
- Zusammenarbeit mit unseren Kooperationsbetrieben (Organisation von Schnupperpraktika in Jahrgang 10 und freiwilligen Praktika in Jahrgang 9 und 10) sowie Erarbeitung eines jährlichen Maßnahmenkatalogs mit den jeweiligen Kooperationspartnern. (TÖK)

- Zusammenarbeit mit dem Jugendgemeinschaftswerk und unseren Senior Coaches und Einbindung in den Unterricht. (TÖK)
- Vorbereitung und Durchführung des Besuches der Ausbildungsmesse „Hamm bildet“ für Jahrgang 9 und Begleitung des Quizformats „Faktor B“. (TÖK)
- Vorbereitung und Durchführung des hausinternen „Tages der Kooperationspartner“ für Jahrgang 9, 10 und 12 (Mai 2018). (TÖK + ...)
- Vorbereitung, Koordination und Durchführung des Berufsparcours gemeinsam mit dem Wirtschaftsförderungsamt Hamm (Durchführung am 30.10.2018) für Jahrgang 9 unserer Schule und 2 weiterer Schulen aus Bockum-Hövel. (TÖK, DAB)
- Vorbereitung der angedachten Jahres-Perspektivklasse für Jahrgang 9 im Schuljahr 2018/19 gemeinsam mit der Albert-Schweitzer Hauptschule Hamm und Recherche geeigneter Praktikumsplätze für das Langzeitpraktikum. (FIE, ...)
- Teilnahme und Mitarbeit am/im StuBo Arbeitskreis Gesamtschule und am StuBo Fortbildungstag sowie an Konferenzen des regionalen Bildungsbüros der Stadt Hamm sowie dem Beirat Schule – Beruf der Stadt Hamm und dem Arbeitskreis Schule/Wirtschaft. (gesamtes Team)
- Teilnahme an der jährlichen Konferenz des LWL Münster im Rahmen des STAR-Projektes. (TÖK, HDN)
- Durchführung der Abfrage zur Verbleibsstatistik und Erstellen der Statistik. (TÖK)
- Koordination und Durchführung des Bewerbungstrainings bei der AOK Hamm für Jahrgang 9. (TÖK)

4. Aktualisierung des Portfolioinstruments über den gesamten Prozess der Berufs- und Studienorientierung (HDN)

- Einführung des Portfolioinstruments „Berufswahlpass NRW“ ab Jahrgang 8 und Aktualisierung inkl. Info der betreffenden FachkollegInnen.

5. Koordination der Potentialanalyse (HDN)

- Koordination der Potentialanalyse (18 Stunden) in Jahrgang 8.

6.1 Koordination der Berufsfelderkundung

- Koordination der Berufsfelderkundung und der trägergestützten Berufsfelderkundungen in Jahrgang 8 sowie Einpflegen der Daten in das Ontavio-Portal der Stadt Hamm (24 Stunden). (HDN)
- Koordination der trägergestützten Praxiskurse für ausgewählte SchülerInnen der Jahrgangsstufe 9 und 10. (DAB)

6.2 Koordination der Betriebspraktika

- Koordination der Betriebspraktika, Schnupperpraktika, der freiwilligen Ferienpraktika und Tagespraktika in Jahrgang 9 und 10. (PES; TÖK)

- Koordination des Langzeitpraktikums mit der Caritas Jugendwerkstatt unter besonderer Berücksichtigung der inklusiven SchülerInnen. (SLU)
- Koordination des Langzeitpraktikums der für 2018/19 angedachten Jahres-Perspektivklasse (FIE; ...)
- Koordination schulmüder SchülerInnen in Zusammenarbeit mit der S-Klasse der Karlschule Hamm. (TÖK)

7.1 Koordination der Bewerbungsphase (z.B. Vorbereitung im Fachunterricht, Bewerbungsschreiben, Bewerbungstraining mit externen Partnern usw.

- Koordination der Bewerbungsphase (Bewerbungsschreiben etc. – Vorbereitung im Fach Deutsch in Jahrgang 8 und Wirtschaft in Jahrgang 9, AOK Bewerbungstraining in Jg. 10, Zusammenarbeit mit dem Jugendgemeinschaftswerk Hamm zur Erstellung von Bewerbungsunterlagen für Jahrgang 9, 10 und 12 sowie Durchführung von Online-Bewerbungen gemeinsam mit den Senior Coaches für interessierte Schüler/innen in Jahrgang 9. (TÖK + BL der Oberstufe)
- Organisation und Durchführung der Online Anmeldung über Schüler-Online für die SchülerInnen der Jahrgangsstufe 10 und Überprüfung der Anmeldemodalitäten sowie Durchführung von Einzelberatungen im Hinblick Übergang Schule-Beruf. (TÖK)
- Einzelberatungen ab Jahrgang 9 (2x pro Halbjahr) im Rahmen des Berufsfindungsprozesses. (TÖK)

Zusammenarbeit mit Hochschulen

- Zusammenarbeit mit der Hochschule Hamm-Lippstadt (Biologie-Lehrkräfte der Oberstufe)
- Uni Münster – Hochschultage (SCW)
- Hammer Hochschultage (SCW)

Übergänge begleiten: Übergang von der SI in die gymnasiale Oberstufe

Bereits in Jahrgang 8 wird bei der Wahl der EST-Stunden in Jg. 9 die Schullaufbahn der einzelnen Schülerin und des einzelnen Schülers in den Blick genommen und nach Möglichkeiten der individuellen Förderung gesucht. Die Beratungslehrerin Übergang SI – SII sucht nach Rücksprache mit dem Abteilungsleiter und der Beratungslehrerin 9/10 das Gespräch mit einzelnen Schülern und trifft mit ihnen Lernvereinbarungen für ihren weiteren Schulweg. Im weiteren Verlauf des 9. Jahrgangs wertet sie mit der Beratungslehrerin 9/10 Kompetenzfeststellungsverfahren im Hinblick auf weitere Fördermöglichkeiten aus und berät wiederum bei der Wahl der EST-Stunden in Jg. 10.

Im 10. Jahrgang führt sie darüber hinaus mit den Klassenlehrern und Schülern, die ein FOR-Q erreichen können, Zielvereinbarungsgespräche.

Die Schülerinnen und Schüler des 10. Jahrgangs werden in zentralen Informationsveranstaltungen über Chancen und Anforderungen in der S II informiert.

Zu Beginn der Oberstufe nehmen alle Schülerinnen und Schüler an einem Kennenlernprojekt teil, in dem sie begleitet durch die Schulseelsorgerin, der sozialpädagogischen Fachkraft und den SII-Beratungslehrkräften an ihre neue Schulsituation herangeführt werden.

Übergänge begleiten: Übergang von der SII in Studium / Beruf

Ziel:

Die Schüler sollen dazu sensibilisiert und bewegt werden, sich rechtzeitig um ihre berufliche Zukunft zu kümmern, bevor sich Zeitfenster für die Berufswahl und besonders bei den Bewerbungen geschlossen haben. Das Übergangsmanagement Schule-Beruf übernimmt hierbei eine gewisse „Lenkungsfunktion“ und gibt den Schülern erste Informationen.

Inhalt:

1. Kritische Würdigung der Schülervorstellungen bzw. –maßnahmen zur Berufs- bzw. Studienwahl.
2. Angebot erster Informationen durch ein Beratungsgespräch, Broschüren, Internetadressen, Hilfen bei der Benutzung des Führers zur Studien- und Berufswahl.
3. (in Einzelfällen, falls nötig) Vermittlung zum *GEVA-Test*; dies ist ein sehr aufwendiger Test, der das Begabungs- und Interessenprofil ermittelt und konkrete Berufsvorschläge macht; er ist kostenpflichtig und wird aus BOB-Mitteln bezahlt.
4. (falls gewünscht oder nötig) Kontaktherstellung zu unserem Ansprechpartner bei der Arbeitsagentur; die Beratung findet fast immer an unserer Schule statt.

Vorgehensweise:

Es gibt beim Übergangsmanagement Schule-Beruf Angebote, die die Schüler freiwillig wählen können, aber auch „gesetzte“ Beratungsangebote, an denen sie teilnehmen müssen!

Freiwillig:

- Möglich sind immer Tagesbeurlaubungen, um anderswo konkrete Informationsveranstaltungen zu besuchen. Dies muss vorher beantragt und von der Oberstufenleitung genehmigt werden.
- Es werden mehrmals im Schuljahr Beratungsangebote unseres Ansprechpartners bei der Arbeitsagentur ermöglicht. Dies wird den Schülern an ihrem „Oberstufenbrett“ rechtzeitig mitgeteilt, so dass sie sich einen Termin auswählen können.
- Die Schüler der Jgst.12 und 13 nehmen schon seit etlichen Jahren am Hochschultag in Münster teil, wenn sie sich dazu über den Aushang am Oberstufenbrett angemeldet haben.
- Schüler der Jgst.11 dürfen, wenn sie es möchten, ein Berufspraktikum in den letzten beiden Schulwochen machen. Ein Aushang dazu erfolgt zu Beginn des 2.Schulhalbjahres am Brett der Jgst.11, das Praktikum darf nur in Berufen abgeleistet werden, für die das Abitur oder ein Hochschulabschluss notwendig sind. Es muss genehmigt werden.

- Einige ausgewählte Schüler der Jgst.11 (oder auch 13) können als Gäste an Lehrveranstaltungen der SRH-Fachhochschule Hamm teilnehmen. Die Organisation übernehmen die jeweiligen Sowi-Lehrer.

Gesetzt:

Dies bedeutet, dass die Schüler aufgefordert werden, zu einem Beratungstermin zu erscheinen.

Jgst.11: Die Beratungslehrer geben eine Namens- und Notenliste schwacher Schüler, die möglicherweise die Versetzung nicht schaffen werden, ans BOB. Auf der Grundlage dieser Listen werden Schüler zu Beratungsgesprächen eingeladen, in denen es um die Selbsteinschätzung und berufliche Perspektiven geht. Je nach dem Ergebnis der Gespräche wird eine professionelle Beratung durch den Vertreter der Arbeitsagentur angesetzt.

Jgst.12: Alle Schüler dieser Jahrgangsstufe werden in einem Fragebogen gebeten, ihre Überlegungen und auch bisherigen Maßnahmen zur Berufs- oder Studienwahl mitzuteilen. Die Fragebögen werden ausgewertet. Diejenigen Schüler, die angegeben haben, dass sie eine Berufsausbildung anstreben (würden), werden zuerst zu einem Gespräch eingeladen, da hier die Bewerbungsfristen eine Rolle spielen. Auf diese Zeitfenster werden die Schüler rechtzeitig durch einen Aushang hingewiesen. In den Gesprächen geht es – wie eingangs mitgeteilt – darum, die Schüler dazu zu bringen, sich ab jetzt aktiv um ihre berufliche Zukunft zu kümmern, denn (zu) viele lassen sich schlicht und einfach „treiben“. Die Schüler sollen ihre Vorstellungen darlegen. Gemeinsam soll das weitere Vorgehen besprochen werden. Dieses kann u.a. darin bestehen, dass ein GEVA-Test durchgeführt wird oder auch dass eine weitere Beratung durch die Arbeitsagentur vereinbart wird.

Danach werden die Schüler, die ein Studium aufnehmen wollen, zu einem Gespräch eingeladen. Oft geht es hierbei darum, was man mit dem Studium denn beruflich konkret anfangen kann. Der Berater hat also manchmal die Funktion eines Advocatus diaboli.

Jgst.13: In dieser Jahrgangsstufe geht es um die Frage, wohin der Schüler nach dem Abitur geht, welche konkreten Wege er einschlagen will. Gegebenenfalls wird eine externe Beratung angestrebt.

Dokumentation und Nachweise:

Als Beratungsnachweise dienen die Unterschriften der Schüler, die bei den Beratungen im BOB und beim Vertreter der Arbeitsagentur geleistet werden. Gleiches gilt für die Anmeldung zum Hochschultag in Münster. Zudem liegen die Fragebögen aus der Jgst.12 vor.